

Kleinster gemeinsamer Nenner für Uesen

Umwandlung des Rasenfeldes zum Allwetterplatz und Sanierung der kleinen Schulturnhalle

ACHIM (mb) ■ Bei den Sportstätten für den TSV Uesen und die Grundschule hat sich der Achimer Stadtrat mit dem am Donnerstag einstimmig beschlossenen Haushalt 2011 zunächst einmal auf den „kleinsten gemeinsamen Nenner“ geeinigt. Im Etat sind 559 000 Euro enthalten für die Umwandlung eines bestehenden Rasenplatzes an der Worpweder Straße zu einem Kunstrasenplatz mit Flutlicht sowie 825 000 Euro für die überfällige Sanierung der kleinen Ueser Schulturnhalle.

Weder stellte die SPD einen Antrag für die von ihr gewünschte neue Zwei-Feld-Halle an der Schule noch beantragte die CDU, ein neues Sportzentrum mit drei Plätzen und Vereinsheim am Brammbusch weiterzuverfolgen. Für beide größeren Vorhaben hätte es im Rat auch keine Mehrheiten gegeben.

Allerdings gibt es für die Umwandlung des Rasenplatzes zu einem Allwetterplatz noch einen Sperrvermerk im Haushalt. Erst nach einem erneuten Ratsbeschluss darf das Geld dafür ausgegeben



Die Schulturnhalle wird für 825 000 Euro saniert.

werden.

Daraus leitet die CDU noch die Hoffnung ab, dass die Reise doch noch Richtung Brammbusch gehen könnte, wenn genaue Zahlen zu dieser Alternative vorliegen. Bekanntlich will ein Investor auf dem schwer zu vermarktenden Gewerbegebiet an der Autobahn diese Sportanlage bauen und der Stadt für das Sportzentrum an der Worpweder Straße einen Millionenbetrag zahlen, wenn er es als Wohnbaufläche bekommt. Diese

Lösung fordert – wie berichtet – auch der gesamte TSV Uesen und hatte ursprünglich auch die Stadtverwaltung favorisiert.

SPD, Grüne und WGA lehnen dies jedoch ab. SPD-Fraktionsvorsitzender Herfried Meyer führte als Gegenargument an, dass die Kosten eines neuen Sportzentrums zu hoch und nicht überschaubar seien und es gerade für Kinder viel zu weit abseits liege. Auch Helmut Herrmann (Grüne) sah kein konkretes Angebot ei-

nes Investors und keine Bereitschaft des TSV Uesen, ein Drittel möglicher Mehrkosten zu übernehmen. CDU-Fraktionschef Ulrich Rehlich dagegen bedauerte, dass man Alternativen nicht ernsthaft prüfe, während Fraktionskollege Daniel Kornack auf das Heim des Tennisvereins in der Nähe des Brammbusch verwies, das für dessen Jugendabteilung nicht zu ablegen sei.

WGA-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Heckel rät dem TSV Uesen, sich doch mit den Anwohnern an der Worpweder Straße zu arrangieren.

Die wollen jedoch, wie Klaus Matschinski, der Vorsitzende des TSV Uesen, eingangs berichtete hatte, mit ganz großer Mehrheit, dass der Verein seine Sportanlage im Wohngebiet aufgibt. Der Vorsitzende hatte noch einmal für das neue Sportzentrum am Brammbusch eindringlich geworben; vergebens. Auch sein im Rathaus abgegebener Brief mit der Mitteilung, dass die außerordentliche Mitgliederversammlung am Dienstag sich einhellig für das neue Sport-

zentrum und die neue große Halle ausgesprochen hatte, war weder an den Bürgermeister noch an den Stadtrat weitergeleitet worden.

Frustriert verließen nach der Abstimmung die Vertreter des TSV Uesen den Ratsaal und der Jugendliche Nils Kutsch attestierte dem

- ANZEIGE -

MAS-Micheel
SUZUKI Auto-Service oHG
SUZUKI-Vortragshändler
Achim-Embsen • ☎ (04202) 88 300
www.micheel-auto-service.de

Stadtrat, seine Debatte sei „Schwachsinn“ gewesen; ein Wort, das der Ratsvorsitzende Hans-Jürgen Wächter nicht hören wollte.

Zur kleinen Lösung wird es auch in der Hallenfrage kommen. Statt des Neubaus einer Zwei-Feld-Halle wird es eine Sanierung der Schulturnhalle geben.

Der Vorsitzende des Ueser Schulelternvereins Dr. Benno Lork hatte dargelegt, dass der Sportunterricht für die Kinder in der auch miserabel geheizten Turnhalle kaum noch zumutbar sei.